

Ergebnisprotokoll der Sitzung der LAG Kehdingen/Oste am 09.07.2008 in Oldendorf

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

TOP 1 Begrüßung, Einführung und Eröffnung

Der stellv. Vorsitzende Scharbatke begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Herren Dierken und Varoga – beide AfL - , die Herren Wittohn – Landkreis Cuxhaven - und Schmidt – Landkreis Stade - sowie die Vertreter der Planungsbüros Herrn König für die GfL und Frau Dr. Sell-Greiser für GuP, entschuldigt das krankheitsbedingte Fehlen des Vorsitzenden Falcke und eröffnet die Sitzung; Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste (15 stimmberechtigte LAG-Mitglieder)

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.04.2008

Der stellv. Vorsitzende Scharbatke stellt die Niederschrift über die Sitzung am 28.04.2008 zur Aussprache. Frau Reinecke bittet unter dem TOP 7 „Anfragen und Mitteilungen“ der Niederschrift auf Ergänzung Ihrer Anregung, u.a. den aktuellen Stand der Realisierung der Projekte auf der Grundlage des LEADER-Prozesses in den ILEK-Arbeitskreisen zu reflektieren.

Der von Frau Reinecke gewünschten Ergänzung in dem Original der Niederschrift wird entsprochen und anschließend einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht über wichtige Angelegenheiten

Der stellv. Vorsitzende Scharbatke verliest das Schreiben des Landkreises Stade vom 04.06.2008 (**Anlage 1**). Demnach wird das Radewegekonzept in den Jahren 2008 und 2009 realisiert, und die Fördermittel verschieben sich entsprechend.

Auf Anfrage geht Herr Varoga auf die aktuelle LEADER-Kontingentübersicht (**Anlage 2**) ein.

Auf Anfrage von Frau Reinecke teilt Herr Scharbatke mit, dass für die Geschäftsstelle noch keine personelle Besetzung erfolgt sei. Herr Varoga stellt auf ergänzende Anfrage von Frau Meier klar, dass durch die Nichtbesetzung der Geschäftsstelle z.Zt. keine finanziellen Mittel verloren gehen würden und diese Mittel in die Projekte fließen könnten.

TOP 4 Behandlung von förderungsfähigen Projekten

a) Erlebnisprojekt „Natur und Technik“ Natur erleben per Satellit

Nach kurzer Vorstellung des Projektes auf der Grundlage des Projektsteckbriefes durch Herrn Scharbatke und Erläuterung der Bewertung (**Anlage 3**) durch Herrn König beschließt die LAG einstimmig bei 2 Enthaltungen, den Antrag der Samtgemeinde Oldendorf in vollem Umfang zu unterstützen. Die im Projektsteckbrief angegebenen Kostengrößen dürfen um 10 % unter- bzw. überschritten werden. Gegenwärtig wird noch geprüft, ob auch eine Förderung aus den Fördermitteln „Natur erleben“ des Landes Niedersachsen möglich ist.

Im Rahmen der Beratung dieses Projektes wurden folgende Themen angesprochen:

- Frau Harder bewertet die Akzeptanz des Samtgemeinderates Oldendorf bzgl. des Projektes „Natur und Technik“ sehr kritisch und wundert sich über die Entscheidungspraxis des Rates der Samtgemeinde Oldendorf. Während dieses relativ neue Projekt zügig beraten und vorangetrieben werden sollte, würde man die Vorhaben/Zielvorstellungen z.B. des Fähr- und Geschichtsvereins Brobergen ablehnen, obwohl dort sehr viel privates Engagement vorhanden sei. Im Übrigen würde sich

keiner um die Ideen und der angedachten Projekte des Vereins kümmern.

Herr Scharbatke stellt klar, dass der Verein bislang weder eine konzeptionelle Planung noch einen Antrag bei der Samtgemeinde Oldendorf eingereicht habe, obwohl die Vereinsvorsitzende Frau Kolf (im Beisein von Frau Harder) in dem samtgemeindeinternen Abstimmungsgespräch am 15.05.2008 zur möglichen Umsetzung von LEADER-Projekten ausdrücklich darum gebeten worden sei.

Herr Kühlcke teilt in seiner Funktion als Vorstand der Volksbank Oldendorf e.G. mit, dass er der Vorsitzenden Frau Kolf vor ca. 1,5 Jahren zugesagt habe, sich um eine finanzielle Kofinanzierung kümmern zu wollen, vorausgesetzt, es würde ein Konzept vorgelegt werden. Bis heute habe er ebenso wie Herr Scharbatke keine Unterlagen erhalten; folglich könne er dann auch nichts unternehmen.

Herr Rowedder (er ist Mitglied im Fähr- und Gesichtsverein Brobegen) hält ebenfalls ein Konzept für erforderlich und selbstverständlich.

Frau Reinecke spricht in diesem Zusammenhang die Rückkoppelung mit den Arbeitskreisen an.

Herr Goedecke bewertet dieses Projekt als gut und begrüßt eine Förderung aus den Mitteln „Natur erleben“. Er geht davon aus, dass dieses Projekt für alle offen sei, d.h. dieses Projekt könnte auch überall anders realisiert werden.

- Im Weiteren sieht Frau Harder die dringende Notwendigkeit einer Fortbildung insbesondere zu den umfangreichen sowie sehr detaillierten ZILE-Richtlinien.
- Frau Reinecke und Frau Meier sprechen die privaten und öffentlichen Projektideen an und stellen heraus, dass die öffentlichen Projekte zügiger umgesetzt werden würden, obwohl diese - wie im Fall des Erlebnisprojektes „Natur und Technik“- nicht als Projektidee explizit über die Arbeitskreise im LEADER-Verfahren eingebracht worden seien. Hier würde ein Ungleichgewicht befürchtet. Deshalb sollten alle Projekte in den Arbeitskreisen reflektiert werden.

Herr Dierken stellt erwidern heraus, dass keine und insbesondere auch keine privaten Projekte vernachlässigt werden würden. Allerdings müssten die Projekte (egal ob privat oder öffentlich) zur LAG-Beratung förderfähig sein; Frau Dr. Sell-Greiser betont ergänzend die Erforderlichkeit des Vorliegens konzeptioneller Planungen, die Festlegung des jeweiligen Projektträgers sowie die geklärte Kofinanzierung, seitens einer Kommune.

- Die Herren Dierken und Varoga machen auf Anfrage von Frau Reinecke deutlich, dass die Einreichung eines Projektsteckbriefes mit der Bitte um Bewertung einem Antrag quasi insofern gleichkomme, da der Projektträger erst bei einem positiven Votum der LAG tatsächlich einen Förderantrag stellen könne.

Herr Goedecke untermauert diese Aussage.

b) Personenfähre und Ausflugboot „Püttenhüpfer“ (Kooperationsprojekt)

Nach kurzer Vorstellung des Projektes auf der Grundlage des Projektsteckbriefes durch Herrn Poit und Erläuterung der Bewertung (**Anlage 4**) durch Herrn König nimmt die LAG dieses Projekt in diesem frühen Planungsstadium lediglich zur Kenntnis. Bei einer Enthaltung wird die Meinung vertreten, dass gegenwärtig eine abschließende Beurteilung durch die LAG noch nicht erfolgen könne, da u.a. einige wichtige Aspekte derzeit noch ungeklärt sind:

- Die Kostenkalkulation des Fährbetriebs erscheint nicht nachvollziehbar und der Betrieb nur für 12 Personen wird für zu gering gehalten.
- Würde der Püttenhüpfer mit Patent gefahren werden müssen, dann wäre ein größerer Püttenhüpfer vorteilhafter.
- Der oder die Kooperationspartner stehen in der LEADER Kehdingen Oste Region derzeit noch nicht fest. Sowohl die Samtgemeinde Oldendorf als auch die Gemeinde Kranenburg sind von diesem möglichen Kooperationsprojekt von der Samtgemeinde Hemmoor nicht im Vorwege informiert worden; die in diesem Zusammenhang erforderlichen Beschlüsse in den zuständigen politischen Gremien sowie die

